

Dekanatssynode 4. Mai 2019, Fürth St. Michael

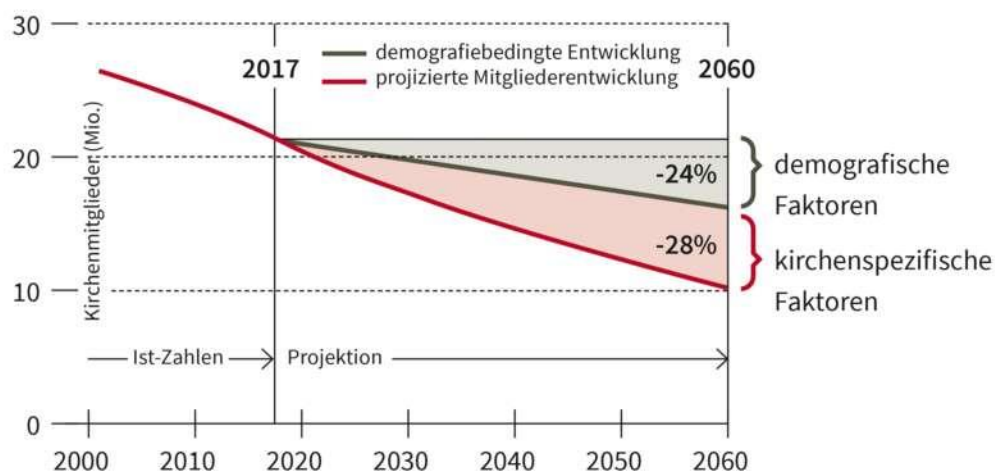
Bericht Dekan Jörg Sichelstiel

Sehr geehrte Mitglieder der Dekanatssynode,

wir befinden uns mitten in einem großen landeskirchlichen Entwicklungsprozess mit dem Namen „Profil und Konzentration“. Die Landessynode hat auf ihrer Tagung vom 24.-28. März 2019 in Lindau die grundsätzliche Ausrichtung des Prozesses und 79 strategische Ziele einstimmig beschlossen.

Aktuell wird dieser Prozess herausgefordert durch die Ergebnisse der Untersuchung zur Entwicklung der Mitgliederzahlen und der Kirchensteuereinnahmen bis 2060¹: Beides wird sich halbieren, allerdings sind die Mitgliederzahlen nur ungefähr zur Hälfte demografisch bestimmt. D.h. dass Tauf-, Aufnahme- und Austrittsverhalten eine große Rolle spielen.

Grafik: Annahmebasierte Mitgliederentwicklung EKD



Ca. 80 Prozent der Kinder evangelischer Mütter werden getauft. Bis zum 31. Lebensjahr treten 30 Prozent der getauften Männer und 22 Prozent der getauften Frauen aus der evangelischen Kirche aus. Weil in dieser Lebensphase junge Familien Kinder bekommen, wirkt sich das auf die Taufzahlen aus. Eintritte und Konfirmandentaufen stehen auf der anderen Seite.²

Prof. Raffelhüschen, der Leiter des Forschungsprojekts, ermutigt dazu, „unsere Ergebnisse nicht als Untergangsprophetie zu lesen, sondern nach Zusammenhängen zu suchen, auf die

¹ Siehe <https://www.ekd.de/kirche-im-umbruch-projektion-2060-45516.htm>

² Bundesweit vergrößern sich während der Konfirmandenzeit die evangelischen Jahrgänge um zehn Prozent.

Einfluss genommen werden kann. Hier liegt eine echte Generationenaufgabe. Und das meine ich durchaus auch positiv. Denn unsere Analyse macht deutlich, dass die Kirche gerade in den kommenden zwei Jahrzehnten weiterhin über Ressourcen zur Umgestaltung verfügt.“

Diese Chance gilt es also zu nutzen, ohne sich unrealistischen Vorstellungen hinzugeben. Aus unserem Dekanat seien folgende Projekte benannt:

- Unsere Schwerpunktthema Taufen, Trauungen, Beerdigungen, das die letzte Synode beschlossen hat (Beispiel: Tauffest St. Michael am 19.5. mit 12 Kindern)
- Die Stärke unserer evangelischen Kindertagesstätten und die große Präsenz über den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen
- Das Projekt Jugendleiter/innen in jeder Gemeinde, das die Gesamtkirchengemeinde gestartet hat
- Die Zukunftswerkstatt Konfirmation, an der wir als Dekanat teilnehmen

Auch ein Rückgang von „nur“ 30% an Gemeindegliederzahlen und an Kirchensteuermitteln wird uns umdenken lassen. Das Kirchenmodell wird ein anderes werden. Unser biblischer Gedanke von heute kann uns dabei helfen: „Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.“ Das ist nicht das Bild einer Mehrheitskirche, die überall präsent ist. Salz und Licht sind klein, aber wirksam.

PROFIL UND KONZENTRATION

Der landeskirchliche Prozess „Profil und Konzentration“ gehört in diesen Kontext. Sein „Ausgangspunkt ist das Nachdenken über den biblischen Auftrag, der immer wieder neu ins Verhältnis gesetzt wird zur Lebenssituation der Menschen. Erst im Anschluss daran werden die organisatorischen Fragen behandelt. Die Organisation hat der Erfüllung der Aufgaben und den Menschen zu dienen.“³

Wir haben uns im Dekanat damit auch beschäftigt, die Dekanatsynode im November 2018 hat dazu Beschlüsse getroffen. Beides führt dazu, dass die heutige konstituierende Synode nicht einfach neu anfangen kann, sondern schon mitten drin steckt. Unsere Dekanatsynode vom Herbst 2018 hat uns Aufträge gegeben, die unser Programm mitbestimmen. Es waren vier Punkte bzw. Aufträge:

1. Wir haben darin das gute Netzwerk von Gemeinden, Einrichtungen und Diensten in unserem Raum beschrieben („Gutes wahrnehmen“), innerhalb dessen die Kirchengemeinden ein Rückgrat des kirchlichen Lebens bilden.
2. Wir wollen „Entwicklungen fördern“:
 - 2.1. Ehrenamtliche Verantwortung ernst nehmen, gerade in der Beurteilung von Kooperationen.
Dies wird sich insbesondere im Rahmen der kommenden Landesstellenplanung ab 2020 bewähren müssen.
 - 2.2. Gemeinsam wollen wir in unserer Arbeit in den folgenden Jahren einen Schwerpunkt setzen bei der Weiterentwicklung unserer Praxis rund um Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung.

³ PuK-Beschlussdokument Synode Lindau (https://puk.bayern-evangelisch.de/downloads/2019-04-08_puk-beschlussbericht_mit_kaertchen_querschnittsthema_korr.pdf)

Dieser Beschluss passt in den landeskirchlichen Prozess⁴. Pfarrkapitel und Dekanatsausschuss haben dazu folgende Schritte abgestimmt. Wir wollen mit einer Veranstaltung beginnen, in der Kirche hört. Was beschäftigt die Menschen rund um die Kasualien? Ein Arbeitstitel lautet: Darf der Hund die Ringe tragen? In der Woche zwischen dem 9. und 22. September 2019 laden wir an verschiedenen Orten dazu ein. Für die Stadt Fürth wird es einen Abend am 11. September geben, im Landbereich sind mehrere Treffen geplant. Bis Dezember wird das Pfarrkapitel Fragen weiter bearbeiten, Kirchenvorstände sollen konkrete Themen aufgreifen. Der Prozess wird in die Dekanatsynode im April 2020 münden, die dazu beraten und beschließen soll.

*Man zündet auch nicht
ein Licht an und setzt es
unter einen Scheffel,
sondern auf einen
Leuchter.*

Mt 5,14

- 2.3. Dekanatsweite Dienste und Einrichtungen, Diakonie und Gemeinden in Werbung, Wahrnehmung und Zusammenarbeit vernetzen.
Erste Impulse sind hier gesetzt, u.a. durch die stärkere Nutzung der Plattform www.evangelische-terminde.de und durch ein geplantes Vernetzungstreffen, aber Weiterarbeit ist nötig, insbesondere auch im Feld Kirche-Diakonie.
- 2.4. Einen runden Tisch digitale Präsenz einrichten
Der Dekanatsausschuss hat das Konzept, das von der Öffentlichkeits- und Dekanatsreferentin Frau Lehner erstellt wurde, beschlossen. Es sieht für den begrenzten Zeitraum von einem Jahr drei Treffen zu drei Aufgabenbereichen vor (webseiten; social media; Zukunftsideen). Er soll im Herbst 2019 starten. Eingeladen werden, u.a. auf Anregung der Gemeinden, Digital-Profis, Digital-Natives, Digital-Beauftragte.
3. Wir wollen „Gemeinsames planen“:
 - 3.1. 2019: Stadt: Jugendevent 12.10.2019 – Er findet in Heilig-Geist statt.
 - 3.2. 12.7.2020: Ökumenisch: Gottesdienst auf Fürther Freiheit „Auf zur Freiheit“
Ein Vorbereitungsteam aus Dekanat, Gemeinden, Kath. Kirche und Evang. Allianz hat sich getroffen. Predigerin wird Pfarrerin Cornelia Füllkrug-Weitzel sein, die Präsidentin von Brot für die Welt. Der Bezirksposaunenchor wird spielen, der ökumenische Gospelchor und ein Vokalensemble singen, eine Band auftreten.
 - 3.3. 19./20. Juni 2021: Dekanat: Kirchenmusikfestival. Ein Vorbereitungstermin mit den Dekanatskantorinnen ist vereinbart.
 - 3.4. 2023: Metropolregion: Support Deutscher Evangelischer Kirchentag
4. Wir stellen einen Antrag an die Landessynode. Er hatte wiederum vier Punkte umfasst:
 - 4.1. „Die Landessynode möge den Landeskirchenrat beauftragen, ein Gesamtkonzept für die Attraktivität ortsgemeindlicher Arbeit zu erstellen.“
Weil in unserem Antrag eine einseitige Stärkung der Gemeinden im Gegensatz zu anderen Bereichen gesehen wird, wird er abgelehnt. Außerdem sei im Rahmen des PuK-Prozesses schon klargestellt worden, dass unsere Arbeit stark sei, wenn sie „auf Beziehung setzt, ortsnahe und fachlich kompetent ist und eine glaubwürdige

*Ihr seid das Salz der Erde.
Mt 5,13*

⁴ Im Jahr 2030 (oder früher) ... sind unsere Kasualien vom Leitbild geprägt, die Kraft des Evangeliumswirksam werden zu lassen und Menschen bei wichtigen Übergängen im Leben kompetent und einfühlsam zu begleiten. (202)

Spiritualität“⁵ erkennen lässt. Der Schlüssel zu einer positiven Kirchenentwicklung liege darin, kirchliche Arbeit in einem gemeinsamen Sozialraum miteinander zu gestalten. Dazu brauche es ein Gemeindeverständnis, das Kirche vor Ort als Netzwerk verschiedener Dienste verstehe.⁶

Das haben wir im Dekanat auch so gesagt (siehe „Gutes wahrnehmen“). Uns ging es um die Gewichtung im Miteinander. Und da haben wir ein Schwergewicht bei den Gemeinden gesehen.

- 4.2. „Kirchengemeinden brauchen öffentlich präsenzte Pfarrerinnen und Pfarrer... Bei knapper werdendem Personal sollte geprüft werden, ob bei nichtgemeindlichen Stellen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung einen wesentlichen Bestandteil darstellen oder ob diese Arbeit ggf. auch von Mitgliedern anderer Berufsgruppen ausgefüllt werden könnte.“

Die Landessynode hat diesen Teil angenommen. Sie bittet um Prüfung, ob bei Stellen im landesweiten Dienst jeweils ein angemessener Dienstauftrag in einer erreichbaren Kirchengemeinde oder bei Vakanzsituationen in die Dienstordnung aufgenommen werden kann.⁷

Mit der Ergänzung ist der Inhalt der Prüfung aber verschoben und die Frage nach anderen Berufsgruppen gestrichen worden.

- 4.3. Der Antrag auf Verschiebung der Landesstellenplanung wurde abgelehnt, weil die Prozesse PuK und Landesstellenplanung gut abgestimmt werden können.

- 4.4. „Zur Attraktivität der Gemeinden gehört eine ausreichende Finanzierung. Die Erhöhungen der landeskirchlichen Zuweisungen – insbesondere seit 2016 - genügen nicht, um die Personal- und Sachkostensteigerungen aufzufangen. (...)“

Dieser Teil der Eingabe wurde angenommen – auch weil 2021 ohnehin eine umfassende Evaluation des innerkirchlichen Finanzausgleichs vorgesehen ist. Allerdings hat sich die Situation verschärft, weil in den Haushaltsplanungen eine Tarifsteigerung von 2,3% angenommen wurde, der Tarifabschluss aber auf mindestens 4% hinausläuft.

LANDESSYNODE UND DEKANATSSYNODE

Nach den Wahlen zum Kirchenvorstand und zur Dekanatssynode stehen nun die Wahlen zur Landessynode an. Die Mitglieder der Landessynode werden in gestuften (Teil-)Wahlkreisen gewählt. In unserem Dekanat waren als Nicht-Ordinierte gewählt worden: Anne Strickstrock, Thomas Schöck und Birgit Huber. Ein/e Pfarrer/in wurde aus den Dekanaten Fürth und Neustadt gewählt: Herrmann Ruttmann. Und ein Dekan/eine Dekanin aus dem Kirchenkreis (ohne Dekanat Nürnberg) kommt in die Landessynode, also aus dem Raum Pappenheim ,

⁵ So auch im ersten Satz der Einleitung im PuK-Beschlussdokument Synode Lindau (https://puk.bayern-evangelisch.de/downloads/2019-04-08_puk-beschlussbericht_mit_kaertchen_querschnittsthema_korr.pdf)

⁶ Aus Stellungnahme von OKR Dr. Nikolaus Blum für den Landeskirchenrat zur Eingabe 170 zur Tagung der Landessynode und identisch in Beschlussdokument Synode S. 9 (s. <https://www2.elkb.de/intranet/node/20766>)

⁷ Aus Antwort aus dem Büro der Landessynode vom 8. April 2019

Weißenburg, Schwabach, Altdorf, Hersbruck, Gräfenberg, Erlangen, Fürth. Dekan Friedrich Schuster hat dieses Mandat. Alle diese Mitglieder der Landessynode werden nicht mehr kandidieren. Das ist einerseits ein besonderer Grund, Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement zu danken. Und andererseits wird uns die Frage beschäftigen, wer jetzt 2019 kandidieren wird. Mitglied der Landessynode ist außerdem Konrad Flämig als Inspektor des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Puschendorf. Er ist als Mitglied der Landessynode auch Mitglied der Dekanatssynode.

Unsere Dekanatssynode hat aktuell 65 Mitglieder und setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 36 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, also aus jeder der 36 Kirchengemeinden unabhängig von ihrer Größe eine Person
- 18 Pfarrerinnen und Pfarrer, dazu gehören die 3 Mitglieder des Dekanekollegiums und die drei Senioren/Seniorinnen (Charlotte Peschke, Reiner Redlingshöfer, Markus Broska), sowie 12 weitere vom Pfarrkapitel gewählte Pfarrerinnen und Pfarrer.
- 7 Vertreterinnen aus Einrichtungen und Diensten, die aufgrund eines Vorschlags vom Dekanatsausschuss berufen wurden:
 - i. Frauenwerk Stein: Isolde Heine-Wirkner
 - ii. Dekanatsjugendarbeit: Corinna Kaltschmidt
 - iii. Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf: Schwester Elisabeth Schwert
 - iv. Diakonisches Werk Fürth: Stefan Butt
 - v. Mission/Partnerschaftsarbeit: Dagmar Pirner
 - vi. Mitarbeitervertretung: Brigitte Gulden
 - vii. ein Vertreter/eine Vertreterin aus Kultur, Wirtschaft oder Gesellschaft: Esther Paulmann
- die Mitglieder der Landessynode, die Mitglied einer Kirchengemeinde des Dekanatsbezirks sind. Das sind aktuell 4 Personen: Anne Strickstock, Thomas Schöck, Birgit Huber, Konrad Flämig. Dekan Friedrich Schuster ist als Mitglied des Dekanekollegiums bereits gezählt.
- Beratend nimmt der Geschäftsführer des Kirchengemeindeamts Herr Klemm teil.

Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sowie Pfarrerinnen und Pfarrer haben Vertretungen im Fall der Verhinderung. Bis jetzt ging das für die 7 Personen aus den Einrichtungen und Diensten nicht, aber das wollen wir mit der Änderung der Geschäftsordnung heute ermöglichen.

AUFGABEN DES DEKANATS

Das Dekanat hat Aufgaben, die auf den gesamten Raum des Dekanats bezogen sind. In der Jahresrechnung sind sie alle erkennbar. Sie sollen hier für den Überblick benannt werden, geordnet nach der Reihenfolge, wie sie durch Jahresrechnung und Haushalt bestimmt ist:

1. Kirchenmusik und Kirchenmusikförderung: Die Dekanatskantorinnen Ingeborg Schilffarth (Region Stadt), Sirka Schwartz-Uppendieck (Region Stadt), Sophia Lederer (Region Süd) und Michael Bauer (Region Nord) sind insbesondere für kirchenmusikalische Höhepunkte und Projekte sowie Ausbildung und Beratung zuständig.
Neu eingerichtet wurde diese Jahr eine Fördermöglichkeit für kirchenmusikalische Arbeit in Kirchengemeinden. Anträge für besondere kirchenmusikalische Projekte können zum 1.3. und zum 1.10. gestellt werden. Bis jetzt wurden Mittel bewilligt für Kindermusical Zirndorf, Passionsmusik und Osternacht (GKG), Chorjubiläum (Maria Magdalena), Kantatengottesdienst und Festkonzert (GKG).
2. Es gibt Veranstaltungen, die auf das ganze Dekanat bezogen sind, wie z.B. 2019 die Gesprächsabende zu Kasualien oder die ökumenischen Friedensdekade, die wir als Dekanat stellvertretend für die bayerische Landeskirche gestalten. Ein erster Höhepunkt wird das Reformationsfest sein, bei dem Christian Pfeiffer (früher Direktor Kriminologisches Institut Niedersachsen) sprechen wird.
3. Schulreferat: Hier wird der Einsatz aller kirchlichen Kräfte im Religionsunterricht geplant. Kirche ist in den Schulen und damit bei Jugendlichen wesentlich mehr vertreten als wir in den Gemeinden oft wahrnehmen. Die Fortbildungen über den religionspädagogischen Arbeitskreis werden im Dekanat geführt.
4. Vakanzvertretungsmittel: Bei Vakanz gibt es Unterstützung aus dem Pfarrkapitel, aber es können z.B. auch Sekretärinnenstunden aufgestockt werden.
5. Evangelische Jugend: Die hauptamtlichen Jugendreferenten begleiten und fördern die Jugendarbeit.
6. Referent für Altersfragen: Seit der letzten Landesstellenplanung haben wir mit Pfr. Rudolf Koch jemanden, der das Thema Alter bearbeitet und in Kooperation mit anderen diese gesellschaftliche Schlüsselfrage kirchlich vertritt.
7. Klinikseelsorge und Palliativseelsorge: Pfarrerin Karin Wildt ist mit einer ganzen Stelle im Klinikum als Seelsorgerin tätig. Aus Spenden und Eigenmitteln haben wir Peter Zawisla als weiteren Seelsorger angestellt. Er wird zum Oktober in den Ruhestand gehen. In der Kinder- und Frauenklinik gibt es eine weitere halbe Stelle, die Diakon Horst Lenski innehat. Außerdem haben wir eine viertel Stelle Palliativseelsorge, die zur Hälfte vom Klinikum und zur Hälfte von der Landeskirche finanziert wird (Zusage bis Ende 2020). Selbst finanzieren wir zusätzlich 5 Stunden, ebenfalls befristet bis Ende 2020. Die Rufbereitschaft für das Klinikum gehört zur Klinikseelsorgestelle, nachts und an Wochenenden wird die Seelsorgerin durch das Team von St. Martin bzw. durch die Notfallseelsorge vertreten.
8. Notfallseelsorge: Bei Notfällen (z.B. Todesfälle; Überbringen einer Todesnachricht) können Notfallseelsorger/innen gerufen werden. Die Seelsorger vom Dienst (Pfr.innen, aber auch Diakone) haben jeweils für eine Woche ein Notfallhandy. Bei schweren Unfällen stehen Notfallseelsorger bereit, die Leitung liegt bei Pfr. Udo Götz. Mit ihm Team sind auch Diakon Christian Krause, Diakon Andreas Dünisch, Pfr. Christian

*So lasst euer
Licht leuchten
vor den Leuten,
damit sie eure
guten Werke
sehen und euren
Vater im Himmel
preisen. Mt 5,16*

- Wolfram, sowie für Einsätze noch ehrenamtliche Notfallseelsorger. Zur Verstärkung des Teams ist die Pfarrstelle Ammerndorf mit einem Anteil Notfallseelsorge ausgeschrieben.
9. Partnerschaft mit Siha/Tansania: Die Partnerschaftsgruppe ist außerordentlich aktiv, wechselseitige Besuche und großzügige Unterstützungen für Projekte in Siha zeichnen die Arbeit aus. Pfr. Matthias Kietz hatte das Team begleitet, diese Aufgabe übernimmt jetzt Pfr. Markus Broska.
 10. Asylarbeit: Durch das ANKER-Zentrum in Zirndorf (früher Zentrale Erstaufnahmeeinrichtung) ist die Flüchtlings- und Asylarbeit seit vielen Jahren im Dekanat verankert. Eine Dekanatskollekte, festgelegt durch die Dekanatsynode, ist für diese Arbeit bestimmt. Außerdem stellt das Dekanat einen Festbetrag von 2.500€ jährlich zur Verfügung.
 11. Öffentlichkeitsarbeit: Pfr.in Christiane Lehner ist mit einer halben Stelle unsere Öffentlichkeitsbeauftragte, ihr Aufgabenspektrum reicht von der Betreuung der dekanatlichen Homepage www.fuerth-evangelisch.de über die monatliche Zusammenstellung von Höhepunkten im Dekanat für Presse und Gemeinden bis hin zu Organisation von Pressekonferenzen. Pfr. Christiane Lehner ist zugleich auch Dekanatsreferentin (s.u.).
 12. Erwachsenenbildung: Für die Erwachsenenbildung gibt es einen eigenen Verein (ebw), dessen Vorsitzender Pfr. Benedikt Bruder ist. Das Dekanat unterstützt diese Arbeit mit einer 0,5 Stelle Theol. Referentin (Pfr.in Irene Stooß-Heinzel) sowie mit 7.500€ jährlich für die Fortbildung Ehrenamtlicher. Jede Gemeinde trägt außerdem zum Verein mit einer Umlage von 0,02€ pro Gemeindeglied bei.
 13. Kapitel und Konferenzen: Die Pfarrerinnen und Pfarrer treffen sich monatlich, abwechselnd in drei Regionalkonferenzen und als Gesamtkonferenz. Diese Konferenzen sind ein zentraler Ort für Absprachen und Planungen, die dekanatliche Angelegenheiten betreffen. Sie dienen auch der Fortbildung und kollegialen Verbundenheit.
 14. Dekanatsbüros: In der Stadt, im Süden und im Norden gibt es jeweils ein Büro mit unterschiedlichen Stunden (Stadt als zentrales Büro mit 64 Std., Süd 6 Std., Nord 6 Std., plus Assistenz im Schulreferat; außerdem 6,5 Std. im KGA für Dienstleistungen Dekanat).
 15. Fundraising: Dekanat (Anteil 62,5%) und Gesamtkirchengemeinde (Anteil 37,5%) haben mit Fr. Merz eine 0,5 Stelle Fundraising. Die operativen Projekte sind Klinikseelsorge und Kirchgeld. Dazu kommen kleinere Aktionen wie z.B. ein Benefizessen für ein Musikprojekt in der Luise-Leikam-Schule.
 16. Dekanatsreferentin: Diese halbe Stelle wurde auch im Zuge der letzten Landesstellenplanung geschaffen. Zum Aufgabenfeld gehört z.B. der große Gottesdienstes auf der Fürther Freiheit, Kooperationen mit dem ebw (z.B. Spiritueller Abendspaziergänge), das Projekt Kirchenpost oder auch Entwicklungen im Bereich Kasualien.
 17. Ergänzungszuweisung, Gerne evangelisch, Lautsprecheranlagen: 5% der jährlichen Zuweisung wird nach Haushaltsbekanntmachung im Dekanat als Ergänzungszuweisung einbehalten. Anträge können von den Kirchenvorständen gestellt werden. Auf der Dekanatsynode im November werden die Anträge vorgestellt. Die Entscheidung trifft aber der Dekanatsausschuss. Eine Sparte in der Ergänzungszuweisung ist der Bereich

„gerne evangelisch“. Da geht es um neue Aktionen, 50% Zuschuss sind möglich (zuletzt St. Martin und Langenzenn für die Einführung von Taufbibeln als Geschenk). Dieser wiederum hat einen weiteren Sonderbereich: Lautsprecher- und Tonanlagen. 25% Zuschuss, max. aber 2.000€ gibt es bei Erneuerungen und Ergänzungen (zuletzt St. Paul, Obermichelbach und Heilig Geist).

18. Luise-Leikam-Schule: Das Dekanat hat für die Errichtung der Schule in der Benno-Mayer-Straße mit Baukosten von 2,9 Mio. eine Bürgschaft über 340.000€ übernommen. Für das neue Schuljahr 2019/2020 konnten 53 neue Kinder (88,7% evangelisch) aufgenommen werden. Wir haben wieder einen Antrag auf Anerkennung gestellt, weil die Gesamtquote evangelischer Schüler/innen nun bei 78,3% liegt (75% sind Vorgabe der Regierung). Mit Anerkennung würde der Probeunterricht entfallen, Übertrittszeugnisse könnten ausgestellt und Eltern wie Kinder befreit werden von der Sorge um den Probeunterricht.
19. Weitere Aufgabenfelder seien noch benannt: Lektoren und Prädikanten (Anträge für Prädikantenausbildung müssen vom Dekanatsausschuss befürwortet werden), Männerarbeit, Frauenarbeit (Dekanatsfrauenbeauftragte; Dekanatsfrauentag), Fortbildungen im Kindergartenbereich, Mitarbeitervertretung (für die beiden Regionen Nord und Süd).
20. Weitere Aufgaben werden von einzelnen Pfarrerinnen und Pfarrern übernommen, die aber nicht extra im Haushalt aufgeführt sind, z.B. Beauftragung Kirchenasyl und Migration (Pfr. Kuno Hauck), Hauskreisbeauftragter (Pfr. Johannes Meisinger) oder Diakoniebeauftragter (Pfr. Jörn Künne).
21. Eine zentrale Funktion für das Dekanat taucht in unserem Haushalt nicht auf: die Verwaltung. Das Kirchengemeindeamt gehört zur Gesamtkirchengemeinde, es hat die Funktion der Verwaltungsstelle für die Gemeinden, die der GKG nicht angehören.

Nach Satzung soll die Dekanatsynode „ein Gesamtbild der für den Auftrag der Kirche und die kirchliche Arbeit in ihrem Bereich wichtigen Vorgänge gewinnen und über Aufgaben beschließen, die sich daraus für den Dekanatsbezirk ergeben. Sie soll sich mit Fragen der Lehre und des Lebens der Kirche befassen und dabei den Blick auf das Ganze der Kirche und ihren Dienst in der Öffentlichkeit richten.“ Zu den eben aufgezählten Bereichen kommt also noch das kirchliche Leben in den Gemeinden dazu sowie das, was in den Einrichtungen und Diensten geschieht, z.B. im Diakonischen Werk mit seinen stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie seinem ausgebauten Feld an sozialer Arbeit (Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, Stadtteilprojekte, Kirchliche Allgemeine Sozialberatung; ...).

All das ist Ausdruck dessen, was wir in unserem PuK-Papier festgehalten haben:

„Im Zusammenspiel der verschiedenen Akteure verkündigen wir Christus, leben geistliche Gemeinschaft, unterstützen Menschen in der Klärung von Lebensfragen und begleiten sie seelsorgerlich. Wir ermöglichen christliche und soziale Bildung, machen Not von Menschen sichtbar und helfen Notleidenden. Wir haushalten nachhaltig und gerecht. Wir leisten damit als Kirche und Diakonie einen unverwechselbaren Beitrag zu Gerechtigkeit und Frieden, zu Verständigung und Solidarität in der Gesellschaft.“